

Neue Wege



Designqualität von wachsender Bedeutung



Formgebung, Design also, beherzigt heute den Wahlspruch des großen Architekten Mies van der Rohe, wonach „weniger mehr ist“. Nicht nach barocken Schnörkeln wird gefragt, sondern nach möglichst schlichter Linienführung.

Das gilt für einfache Gebrauchsartikel des täglichen Lebens wie Porzellan, Glas und Bestecke ebenso, wie für eine elegante schwungvolle Kraftfahrzeugkarosserie, die stilistisch harmonisierende Ausgestaltung eines Flugzeuginterieurs und die stilvoll gefälligen Arrangements öffentlicher wie privater Gebäude.

Gutes Gebrauchsdesign hat viel mit ästhetischer Reinheit zu tun. Sicher aber nicht mehr als mit kommerziellem Erfolg. Schwedisches Glas, dänische Möbel, italienische Stoffe, Beispiele dies für die erfolgreiche Umsetzung künstlerischer Eingebung in industrielle Fertigung.

In wachsendem Maße und sicher unter dem Einfluß stilistisch einprägsamer ausländischer Importe hat sich das Konsumgüterangebot Kanadas in den letzten Jahren stark gewandelt. Ausgehend von historisch überbrachten und zunehmend als wichtiger Bestandteil des kulturellen Erbes erkannten Möbelformen, Textilmustern sowie Steinguterzeugnissen hat sich neben einer Vielzahl kreativer Kunsthandwerkern auch die mittelständische Wirtschaft der Vorteile guter Designqualität besonnen.

Dies um so mehr, als gute Entwürfe zur Schaffung einer unverwechselbar kanadischen Produktgestaltung beitragen. Noch ist es verfrüht, von einer authentischen kanadischen Signatur auf dem weitreichenden Gebiet des Designs zu reden, wohl aber machen herausragende Einzelentwürfe auch international von sich reden.

Welcher Stellenwert einer sich rasch herauschälenden kanadischen Designschule zukommt, illustriert zum Beispiel die große Aufmerksamkeit, die die kanadische Bundesregierung dieser Entwicklung entgegenbringt. Seit einigen Jahren gehört eine eigenständige Körperschaft *Design Canada* in Ottawa zum Instrumentarium des Bundeswirtschaftsministeriums. *Design Canada* hat die Aufga-

be, als Vermittlerin zwischen Wirtschaft und künstlerischen Gestaltern zu wirken, jährliche Designwettbewerbe durchzuführen, in der Privatwirtschaft für größere Aufgeschlossenheit gegenüber angenehmer Produktgestaltung zu werben.

Darüber hinaus veranstaltet *Design Canada* Lehrgänge, vergibt Designstipendien und trägt, gemeinsam mit der Privatwirtschaft, zur Finanzierung einzelner industrieller Designvorhaben bei.

Dabei geht es neben offenkundigen ästhetischen Kriterien vor allem auch um die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Erzeugnisse. Um im Rahmen der jährlichen Preisträgerwettbewerbe von *Design Canada* berücksichtigt zu werden, müssen Produkt und Fertigung strengen Richtlinien genügen:

- Das Produkt muß im In- und Ausland Markterfolge erzielt haben;
- Es muß deutlich erkennbar sein, daß Designqualität ein wichtiger Faktor dieses Markterfolges ist;
- Es muß eine unabwiesbare Nutzbarkeitsqualität besitzen;
- Es muß gut funktionieren.
- Ferner muß es aus angemessenen Werkstoffen gefertigt sein,
- nach geeigneten Produktionsmethoden hergestellt sein,
- gut verarbeitet, innovativ und für den Benutzer kosteneffektiv sowie ästhetisch sein.

Für *Design Canada* gilt als mitscheidendes Hauptkriterium der Wunsch, in der allgemeinen Öffentlichkeit wie in der Wirtschaft das Bewußtsein für gute Designqualität nicht nur zu erwecken, sondern auch deutlich zu machen, daß moderne Entwürfe und deren Erzeuger an die große Tradition früherer kanadischer Handwerker und Kunsthandwerker anknüpfen.

